



Chor Gesang - Das Musikmagazin

2.7K followers · 115 following

Message

Follow

Search

Herzlich willkommen bei CHOR GESANG – Das Musikmagazin |
Für die schönsten Momente der Chormusik

News & media website





Chor Gesang - Das Musikmagazin is 😊 feeling lovely with **Solomon's Knot** an... ...

28 March at 10:08 · Stuttgart · 🌐

Dramatische Klarheit und außergewöhnlicher Ensembleklang – **Solomon's Knot** mit Bachs Markus-Passion beim Internationalen Bachfest Stuttgart | Mit der Markus-Passion BWV 1166.2 in der Leipziger Fassung von 1726 stand beim Bachfest Stuttgart der **Internationale Bachakademie Stuttgart** eine selten zu hörende Passionsmusik auf dem Programm. In der Johanneskirche am Feuersee präsentierte das britische Ensemble Solomon's Knot damit ein Werk, das heute nur selten erklingt und zugleich einen faszinierenden Einblick in die Passionspraxis der Bach-Zeit eröffnet.

Die Markus-Passion gehört zu den weniger bekannten Passionen im Umfeld Johann Sebastian Bachs. Anders als die berühmten Passionen nach Matthäus und Johannes stammt die musikalische Grundlage nicht vollständig von Bach selbst. Vielmehr griff er auf eine ältere Passion zurück – vermutlich aus dem Umfeld des Hamburger Komponisten Gottfried Keiser – und passte sie für Aufführungen in Weimar und später in Leipzig an. Für das Jahr 1726 ist eine Aufführung in Leipzig dokumentiert, auf die sich auch die in Stuttgart präsentierte Fassung bezieht.

Gerade diese Mischung aus fremder musikalischer Vorlage und Bachs eigener Bearbeitung macht das Werk besonders spannend. Die Passion verbindet erzählende Evangelisten-Passagen mit Arien, Chorälen und dramatischen Turba-Chören. So entsteht eine musikalische Dramaturgie, die zwischen erzählender Klarheit, kontemplativen Momenten und eindringlicher Dramatik wechselt – ein Charakter, der die Passionsmusik des frühen 18. Jahrhunderts eindrucksvoll widerspiegelt.

Dass ein solches Werk beim Bachfest Stuttgart aufgeführt wird, passt gut zur programmatischen Idee des Festivals. Neben den bekannten Meisterwerken Johann Sebastian Bachs rücken hier immer wieder auch selten gespielte Kompositionen oder historische Kontexte seiner Musik in den Blick. So erweitert sich das Verständnis von Bachs musikalischer Welt über die bekannten Werke hinaus.

Für die Aufführung sorgte das britische Ensemble Solomon's Knot, das international für seine intensive und unmittelbare Interpretation barocker Vokalmusik bekannt ist. Die Sängerinnen und Sänger musizieren dabei ohne Dirigent und singen ihre Partien vollständig auswendig – eine Arbeitsweise, die eine besonders direkte musikalische Kommunikation innerhalb des Ensembles ermöglicht.

Auch musikalisch erwies sich diese Aufführung als außerordentlich eindrucksvoll. Der Ensembleklang von Solomon's Knot bestach durch eine bemerkenswerte Homogenität. Selbst aus nächster Nähe – von den vorderen Reihen aus – war kaum eine einzelne Stimme herauszuhören; vielmehr verschmolzen die Sängerinnen und Sänger zu einem geschlossenen, transparenten Gesamtklang.

Ebenso überzeugend waren die fließenden Übergänge zwischen Rezitativen, Arien und Chorpässagen. Durch das auswendige Musizieren entsteht eine besondere Freiheit im Ausdruck. Die Sängerinnen und Sänger reagieren unmittelbar aufeinander, richten ihre Aufmerksamkeit auf die jeweils singende Person und bewegen sich dabei leicht im Raum. Diese subtile Form der Interaktion verleiht der Aufführung eine fast szenische Wirkung, ohne tatsächlich zu einer inszenierten Darstellung zu werden – ein Eindruck, der die dramatische Kraft der Passion spürbar verstärkte.

Besonders hervorzuheben war der Evangelist Gwilym Bowen, dessen Erzählung die Passion mit großer Klarheit und dramatischer Intensität vorantrieb. Mit präziser Artikulation und feinem Gespür für musikalische Gestaltung wurde die biblische Handlung lebendig und eindringlich vermittelt.

Im zweiten Teil der Passion beeindruckte vor allem die Altistin Kate Symonds-Joy, die mehrere Arien mit großer Ausdruckskraft gestaltete. Ihre warme, bewegliche Stimme verband technische Sicherheit mit spürbarer emotionaler Tiefe und verlieh diesen Momenten besondere Intensität.

Ein weiterer Höhepunkt war der Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“, der vom Countertenor Nathan Mercieca solistisch gesungen wurde. In seiner schlichten und konzentrierten Gestaltung entstand hier ein besonders inniger Moment innerhalb der Passion.

Auch dramaturgisch zeigte die Aufführung große Wirkungskraft. Eindrucksvoll gelang etwa der Übergang vom dramatischen Turba-Chor „Kreuzige ihn!“ zum anschließenden Choral „O hilf, Christ, Gottes Sohn“. Der Wechsel von dramatischer Zuspitzung zu kontemplativer Ruhe wurde mit großer musikalischer Sensibilität gestaltet und machte die unterschiedlichen Ausdrucksebenen der Passion besonders deutlich.

So wurde dieser Abend zu einer eindrucksvollen Begegnung mit einer selten gespielten Passion. Der außergewöhnlich homogene Ensembleklang, die unmittelbare musikalische Kommunikation der Sängerinnen und Sänger und die dramatische Klarheit der Darstellung ließen diese Musik mit großer Intensität lebendig werden.

Eine Aufführung, die eindrucksvoll zeigte, wie unmittelbar und gegenwärtig diese mehr als dreihundert Jahre alte Passionsmusik noch heute wirken kann.

📷 Franziska Kraufmann

[#BachfestStuttgart](#) [#SolomonsKnot](#) [#MarkusPassion](#) [#JohannSebastianBach](#)
[#Barockmusik](#) [#AlteMusik](#) [#Kirchenmusik](#) [#JohanneskircheStuttgart](#) [#StuttgartKultur](#)
[#KlassischeMusik](#) [#Passionsmusik](#) [#Konzertkritik](#) [#ChorGesang](#) [#Musikmagazin](#)





+6

  You, Solomon's Knot and 11 others

3 shares

 Love

Comment

Share



Comment as Jonathan Sells

